

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 88 (2013)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** 100 Jahre Fourierverband  
**Autor:** Hess, Andreas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716893>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 100 Jahre Fourierverband

Grossaufmarsch militärischer Verbände in Zürich für den Fourierverband: Gleich fünf Dachverbände führten am 25. Mai 2013 ihre Delegiertenversammlungen in Zürich durch. Dies aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Schweizerischen Fourierverbandes SFV.

FACHOFFIZIER (MAJOR) ANDREAS HESS BERICHTET VOM GROSSEN FESTAKT IN ZÜRICH

Wohl einmalig war die Idee, gleich fünf Delegiertenversammlungen militärischer Verbände am gleichen Datum, am gleichen Ort und gleichzeitig durchzuführen. Der Schweizerische Unteroffiziersverband SUOV, der Schweizerische Feldweibelverband SFwV, der Verband Schweizer Militärköchenchefs VSMK, die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistikoffiziere SOLOG und der 100jährige Schweizerische Fourierverband führten am Vormittag im Hotel Marriott Zürich getrennt ihre Delegiertenversammlungen durch.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen aller Delegierten und Gäste stand der würdige Festakt zu Ehren des 100jährigen Bestehens des Schweizerischen Fourierverbandes auf dem Programm.

## Aufmarsch der Fahnen

Vor dem Fraumünster gab das Rekrutenspiel 16-1 ein prächtiges Platzkonzert. Fähnriche zahlreicher militärischer Verbände und Vereine waren mit ihren Fahnen und Standarten präsent und gaben ein far-

benprächtiges Bild ab. Als Ehrengäste waren Bundesrat Ueli Maurer, der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, der Kommandant Heer, Korpskommandant Dominique Andrey, der Zürcher Regierungsrat Ernst Stocker, Kantonsratspräsident Bruno Walliser und Stadtrat Andres Türlener erschienen.

Zahlreiche weitere Höhere Stabsoffiziere, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sowie die Repräsentanten zahlreicher Verbände und Organisationen haben als Gäste und Teilnehmer das Fraumünster, in welchem der Festakt 100 Jahre Schweizerischer Fourierverband stattfand, bis auf die letzten Plätze gefüllt.

## Festakt im Fraumünster

Den Präsidenten des Organisationskomitees, Fourier Otto Frei, erfüllte es in seinem Grusswort zu Beginn des Festaktes im Fraumünster mit grosser Genugtuung, dass nach fast dreijähriger Vorbereitungszeit und mit 13 Vorbereitungssitzungen sowie unzähligen Besprechungen ein so grosser

Anlass unter Beteiligung von fünf militärischen Dachverbänden und rund 500 Gästen zustande gekommen sei.

Bundesrat Ueli Maurer gratulierte dem Fourierverband zum 100jährigen Bestehen und dankte allen Anwesenden für die eindrückliche Präsenz der ausserdienstlichen Tätigkeit zu Gunsten der Armee. «Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen», sagte Maurer in seiner Ansprache zu der grossen Festgesellschaft.

## Kostbare Sicherheit

Konflikte drehen sich immer um die gleichen vier Bereiche: Landansprüche, Ressourcen, Verbindungswege oder um die Frage, welches der «richtige Gott» sei. «Um diese vier Punkte hat sich die Menschheit in der Vergangenheit immer die Köpfe eingeschlagen», so der Bundesrat weiter.

Leider bestehe wenig Hoffnung, dass sich dies in den nächsten einhundert Jahren ändern werde, meinte er. Er spannte in seiner Festansprache den Bogen vom Gründungsjahr 1913 des Fourierverbandes, als die Welt vor dem 1. Weltkrieg stand, bis zur heutigen Zeit. Maurer ging auf die Weiterentwicklung der Armee ein und wies darauf hin, dass die Schweiz mit einer dünnen personellen Decke von 100 000 Armeemitgliedern zukünftig während mehreren Wochen keine Armee zur Verfügung haben werde.

«Die Sicherheit ist nicht selbstverständlich und mit diesen Voraussetzungen werden wir Mühe haben, die Sicherheit zu garantieren.» Bundesrat Maurer zeigte sich überzeugt, dass das Volk hinter der Sicherheit und hinter der Armee stehe.

Die beste Armee der Welt sei diejenige, welche von der Bevölkerung mitgetragen und unterstützt werde, sagte er weiter. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abstimmung vom 22. September über die Abschaffung der Allgemeinen Wehrpflicht wies der Verteidigungsminister darauf hin, dass wir weniger als 1% unseres Lebens Militärdienst leisteten. «Wer nicht bereit ist, diesen Einsatz zugunsten der Sicherheit



Immer imposant: Der Marsch der Fahnen beim Zürcher Fraumünster.

und Freiheit unseres Landes zu leisten, muss sich selber hinterfragen, nicht den Staat», sagte Bundesrat Maurer.

### Guter Nährboden Miliz

Der Zürcher Stadtrat Andres Türlér, selber Oberst im Generalstab und ehemaliger Kommandant des Zürcher Infanterieregimentes 28, verglich den Fourierverband mit einem Baum. «Bäume können 100 und mehr Jahre alt werden, wenn sie auf gutem Nährboden wachsen», so Stadtrat Türlér.

Der gute Nährboden für die militärischen Verbände und die Armee generell sei die Miliz, auf dessen Grund auch unser Gesellschaftsmodell aufgebaut sei. Leider seien die Erfahrungen, welche die jungen Leute in der Armee sammeln könnten, heute in den Chefetagen nicht mehr präsent. Es gehe beim Milizgedanken darum, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

### Gegründet in Luzern

Fourier Eric Riedwyl, Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes, beleuchtete in seiner Ansprache einige Aspekte des traditionsreichen Verbandes. Am 7. November 1913, knapp ein Jahr vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, wurde der Verband als «Vereinigung Schweizerischer Fouriere aller Waffen» in Luzern gegründet. Damals habe kein bestehender Verband die berechtigten Interessen der Fouriere wahrgenommen. Zudem war die fachtechnische Weiterbildung der Fouriere kaum und gar nicht möglich, wie Fourier Riedwyl in seiner Ansprache ausführte.

1914 wurden die ersten Statuten geschaffen und der bis heute gültige Name «Schweizerischer Fourierverband SFV» angenommen. Während des Krieges 1914–1918 waren die Tätigkeiten des Fourierverbandes faktisch eingestellt, teils aus personellen, teils aus finanziellen Gründen.

### Noch 2500 Mitglieder

Wichtiger Teil der Verbandsgeschichte ist das vielbeachtete Verbandsorgan «Der Schweizer Fourier», welches 1932 als «Der Fourier» offizielles und obligatorisches Organ des SFV wurde. 1999 erschien das Fachorgan unter dem Namen «Armee-Logistik» und erreicht mit 11 Ausgaben pro Jahr rund 4500 Leserinnen und Leser.

Der Abbau des Sollbestandes der Armee habe in den letzten 20 Jahren auch beim Fourierverband tiefe Spuren hinterlassen, wie der Zentralpräsident ausführte. Der Mitgliederbestand sank von einst über 10 000 Mitgliedern auf heute noch gut 2500 Mitglieder. Fourier Riedwyl verhehlte



Das Grossmünster und Hans Waldmann geben Flankenschutz.



Ein bewegender Anlass und Anblick im Fraumünster.

nicht, dass es in der heutigen Zeit immer schwieriger werde, wichtige Posten im Zentralvorstand und in den dem SFV angeschlossenen Sektionen zu besetzen. Dies sei eine der grossen Herausforderungen für den Verband, sagte Fourier Eric Riedwyl.

### Farbenprächtiger Festumzug

Nach dem würdigen Festakt, musikalisch begleitet durch das Rekrutenspiel, machte sich die Festgemeinschaft zum Umzug durch die Innenstadt auf. Vor dem Fraumünster, am Stadthausquai, machte sich der Fahnenzug des Kantonalen Unteroffiziersverbandes KUOV ZH & SH unter der Führung von Oberst im Generalstab Matthias Sartorius, gefolgt vom Rekrutenspiel, für den Umzug bereit. Dahinter reiheten sich die fünf Fahnen und Standarten der gesamtschweizerischen Verbände ein, gefolgt von 40 Fahnen und Standarten militä-

rischer Vereine, Sektionen und Gesellschaften. Punkt 16.30 Uhr setzte sich der Umzug in Bewegung, angeführt durch Tambouren. Es schien geradezu, als ob Hans Waldmann hoch zu Ross von seinem Sockel her dem Umzug Flankenschutz geben wollte.

Es war ein farbenprächtiges Bild, der militärische Festumzug mit rund 500 Teilnehmern durch die Zürcher Altstadt, über den Lindenhof der Limmat entlang zurück zum Hotel Marriott.

### Eindrücklich

Seit der Verabschiedung der Felddivision 6 vor zehn Jahren gab es in der grössten Stadt der Schweiz keine so eindruckliche Demonstration des Milizwesens und Ausdruck der Verbundenheit zur Armee und zu unserem Land wie am Grossaufmarsch anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Fourierverbandes. 